



Barack Obama gibt Donald Trump die Schuld an der Ermordung von Charlie Kirk

- Andrew Miiller
- [19.09.2025](#)

Während Tyler Robinson offiziell des Mordes an Charlie Kirk angeklagt wird, deutet der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, Barack Obama, an, dass Donald Trump für Kirks Ermordung verantwortlich ist.

• In einem Interview mit Steve Scully in der Jefferson Educational Society in Erie, Pennsylvania, rezitierte Obama am Dienstag eine lange Liste von Kirks umstrittenen Äußerungen, bevor er behauptete, Präsident Trump wolle Kirks Ermordung als „Vorwand benutzen, um die Diskussion darüber zum Schweigen zu bringen, wer wir als Land sind und welche Richtung wir einschlagen sollten“

• Obama behauptete auch, dass „diese extremen Ansichten nicht in meinem Weißen Haus waren. Ich habe sie nicht umarmt. Ich habe sie nicht ermächtigt. Ich wollte nicht das Gewicht der Regierung der Vereinigten Staaten hinter extremistische Ansichten stellen.“

Anstiftung zur Gewalt: Entgegen Obamas Behauptungen war Kirk jedoch kein Extremist. Er war ein traditioneller amerikanischer Christ, der College-Studenten Wahrheiten erklärte, die ihre Großeltern für selbstverständlich hielten.

Er wurde von einem 22-jährigen Antifa-Radikalen ermordet, der Kirk für einen Faschisten hielt, weil Leute wie Obama jahrzehntelang Konservative fälschlicherweise extremistischer Ansichten bezichtigt haben. Obama ist besorgt, dass Kirks Märtyrertod dazu führen wird, dass mehr Menschen seiner Botschaft Gehör schenken, also verdoppelt er die Rhetorik, die Kirks Tod verursacht hat.

Obama verkehrte routinemäßig mit Radikalen wie dem Weatherman Underground-Terroristen Bill Ayers, dem antiamerikanischen Polemiker Jeremiah Wright und dem rassistischen Antisemiten Louis Farrakhan. Er hat sich also der Förderung extremistischer Ansichten schuldig gemacht, die darauf abzielen, die Nation Ihrer Großeltern zu zerstören und sie durch die Dysfunktion um Sie herum zu ersetzen.

Bürgerkrieg: Die Amerikaner leben heute nicht in der Nation unserer Gründerväter, nicht einmal in der unserer eigenen Väter. Die derzeitige Regierung versucht, die Machtübernahme durch die radikale Linke zu bremsen, aber Kirks Ermordung zeigt, dass einige bereit sind, in ihrem Bestreben, Amerika grundlegend zu verändern, zu töten.

Ohne göttliches Eingreifen steuert die Nation auf einen Bürgerkrieg zu (Jesaja 1, 7; 5, 3-8; Hesekiel 5, 12).